

tschaft, o. V.

und Kinderfürsorge zu ausgleichsernährung, der aus Dr. Herrn. Sieveking, rstr. 26, Geschäftsstelle;

4

amp 42 melindebau) , Hs. 1

ltona) aussee 110 (Altona)

(Altona) (Altona) (Wandsbek)

hr, geben pasteurisierte fertig zu billigen Preisen genannt, finden regel-

entlassen

entz, gr. Bleichen 64, nsernden gehören dem le, Pastor Cl. Schultz widmet sich der h: L. Erörterung hierauf stützung entsprechender ; bestehenden Lehrlings- ringsvereine der künft g mit den Hamburger nen. Die Vereinbarun gen, die den Schulent- Die Bureaugeschäfte der nderstucht und Jugend- genomen.

Harvestehuder- nordstr., e. V.)

scher Verband ion, o. V.

Hamburg. Die Leitung ssech, der aus seiner ler: Direktor Prof. Dr. Fuhlenwiete 24. BCo. scheck-397. samenschluss und die sere Kultur eine Umge- rdert, und dass für diese und der Bildungsgelalt besondere Aufgaben des ses für Erziehungs- und kes 1. durch objektive fichterstattung über die r Psychologie und der raktischem Gebiete mit erden, sowie über neue gensseitiger Aussprache ng interessierten Kreise; klung der jugendlichen g des Bildungsgelalt d Künste; d) Anregung t des Erziehungswesens ; wissenschaftliche Abie die weitere Entwicklung Förderung aller Bestre- wende Klärung pädago- d, das Vortragswesen auf e zu organisieren, so dass rständiger Vertreter der eiler des Bundes können tag mindestens 1 M. Die ape oder Landesgruppe- inchen, Dresden, Bremen; ng Jugendbildung und fessor Dr. Corlsen und d) wird ferner Schriften pultivwissenschaftlicher (geschriften), sämtlich im lten durch Vermittlung die Publikationen zu lugschrift 1. „Ziele und anstellungen zur Pflege haften an den Deutschen r Jugendbildung und Teil: Intelligenzproblem t aus seiner Mitte eine unt für den mathema- Arbeiten in Verbindung naturwissenschaftlichen l Versuchsreihen und

20.) dem B.f. S. angehörenden Fruchtallee 115, II. Die schüsse eingesetzt: für th); für die reform- urfragen orientierende

Das Hamburgische Seehospital „Nordheim-Stiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven

Ist errichtet worden von einem Kapital, welches der am 25. November 1899 verstorbenen Herr Marcus Nordheim zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken hinterlassen hat. Zweck der im September 1906 eröffneten Anstalt ist, skroföses und tuberkulöse Kinder die ausserordentliche Heilkraft, welche Seeluft und Seewasser erwiesenermassen auf die verschiedenen Formen der Skrofölose und Tuberkulose ausüben, zugänglich zu machen.

Das Seehospital ist erbaut auf einem Terrain von 550 000 qm, belegen etwa 8 km südwestlich von Cuxhaven in der Nähe des Ortes Sahlenburg, unmittelbar an der See, und enthält zur Zeit 116 Betten; ein 90 Betten umfassender Erweiterungsbau befindet sich in Vorbereitung. Es ist nicht nur mit ausgedehnten Badeeinrichtungen, sondern auch mit allen Erfordernissen einer chirurgisch-orthopädischen Anstalt ausgerüstet, da in erster Linie Fälle von Drüsen(Gelenk- und Knochen)tuberkulose zur Behandlung kommen. Doch soll auch die Aufnahme geeigneter Fälle von innerer Tuberkulose keineswegs ausgeschlossen sein.

Im Gegensatz zu den bisher bestehenden „Seehospizien“ ist im „Seehospital“ auch schwereren Kranken und bettlägerigen die Aufnahme gestattet, sofern sie nach ärztlichem Gutachten noch Heilung oder mindestens wesentliche Besserung erhoffen lassen. Die Dauer der Kur ist unbeschränkt, da das Ziel der Behandlung nicht nur eine Kräftigung und Besserung, sondern eine definitive Heilung der Aufgenommenen ist. Das Seehospital bleibt auch im Winter in vollem Betrieb.

Zur Aufnahme gelangen Kinder beiderlei Geschlechts, wobei in erster Linie solche, die im hamburgischen Staatsgebiete wohnen, berücksichtigt werden. Kinder unter 4 oder über 14 Jahre können nur ausnahmsweise Aufnahme finden.

Die Aufnahme eines in Hamburg wohnhaften Kindes ist im Bureau der Nordheimstiftung, ABC-Strasse 46/47 I., Zimmer 26, unter Vorlegung von Legitimationspapieren im Antrag zu bringen.

Ausserhalb Hamburgs wohnende Antragsteller haben sich wegen der Aufnahme ihres Kindes direkt an den leitenden Arzt des Seehospitals „Nordheimstiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven zu wenden.

Das Pflegegeld beträgt M. 3.50 pro Tag. Dafür werden Verpflegung, Bekleidung und ärztliche Behandlung gewährt, während die Kosten für etwa nötige grössere Bandagen besonders berechnet werden. Die Zahlung des Pflegegeldes erfolgt ratenweise voraus dergestalt, dass vor jeder bei der Aufnahme mindestens für die ersten 42 Tage und weiterhin jedesmal für mindestens 28 Tage Zahlung zu leisten ist. Über Anträge auf Ermässigung der Verpflegungskosten, die im Bureau der Stiftung anzubringen sind, entscheidet der Verwaltungsausschuss.

Kinder wohlhabender Eltern, für die ein besonderes Zimmer beansprucht wird, können nach dem Ermessen des Verwaltungsausschusses gegen einen erhöhten, jedesmal besonders zu vereinbarenden Pflegesatz aufgenommen werden.

Die Pflege geschieht durch Schwestern des Evangelischen Diakonievereins in Zehlendorf bei Berlin.

In dem Seehospital ist Vorkehrung getroffen, dass diejenigen Kinder, bei denen es ärztlichseits statthaft erscheint, Unterricht in den wichtigsten Schul-fächern erhalten können. Auch können Kinder je nach Neigung am Handwerksunterricht teilnehmen.

An jedem zweiten Donnerstag im Monat — vormittags 10½ Uhr — wird von dem leitenden Arzt eine Sprechstunde in Hamburg, ABC-Strasse 46/47, abgehalten, um den Eltern die Möglichkeit zu geben, mündlichen Bericht über ihre Kinder zu erhalten. Es können Kinder der auch Nachuntersuchungen aus der Anstalt entlassener Kinder stattfinden.

Die Mitglieder des Vorstandes sind: Senatsyndikus Dr. Buehl, Vorsitzender, Direktor Dr. Lohse, stellvert. Vorsitzender u. Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. Abh. Wolfson, Kapitalverwalter, Direktor Professor Dr. Beneke, Emil May, Frau Caroline Hinrichsen, Louis Nordheim, Dr. Moritz Nordheim, J. C. Aug. Jauch, Leitender Arzt: Dr. med. et chir. L. Treplin.

Verband der alten Hamburgischen Warteschulen, geb. 1829.

Der Zweck ist, Kindern, deren Eltern des Tages über einem gewerbe ausser dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, in welchem sie nicht allein vor leiblichem und geistlichem Schaden bewahrt werden, sondern wo auch zur Entfaltung ihrer geistigen und sittlichen Anlagen auf eine angemessene Weise beigetragen wird. Die Anstalt hat 7 Schulen: 1) am Mühlentberg beim Zeughausmarkt; 2) Sachsenstr. 13; 3) Brandseude 8; 4) Holstenglaeis o. No.; 5) Knorrest. 11; 6) Kielesstr. 63; 7) Danieistr. 14.

Wegen Aufnahme wende man sich an den Aufnahme-Vorsteher, für Schule 1): H. F. L. Röhr, Schaarmarkt 81; 2): Dr. W. L. Peters, Gründelhof 60; 3): J. H. Feidner, Georgsplatz 8; 4): Robert Heyer, Gerhofstr. 17; 5): Dr. Warneke, Koppel 96; 6): Carl Seitz, Eimsbüttelerstr. 38; 7): H. Nohlsen, Danieistr. 39/41.

Kinder werden vom 2. bis zum vollendeten 6. Lebensjahre aufgenommen: sie werden Morgens (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) zwischen 7 und 9 gebracht und können Abends bis 8 bleiben, dürfen aber in der Regel nicht vor 6 Uhr weggehen. Brot zum Frühstück und zur Vesper müssen sie mitbringen. Für Getränke und Mittagessen sorgt die Anstalt. Als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 70 ¢ für ein Kind, 1.1.05 für zwei Kinder und 30 ¢ für jedes fernere Kind. Die Schulen haben seit ihrem langjährigen Bestehen höchst günstig auf die Kinder der arbeitenden Klasse eingewirkt und vieler Verknüpfung und Verwilderung vorgebeut. Ende 1911 besuchten 748 Kinder die 7 Schulen, in denen seit ihrer Gründung 50,798 Kinder Aufnahme gefunden. Der Spezialvorstand einer jeden Schule besteht aus zwei Vorstehern für Aufnahme und Ökonomie, einem Arzte und 8 Damen, die wöchentlich in der täglichen Aufsicht unter sich wechseln, und von denen eine die Jahresverwaltung führt, bis zum 1. April 1913: Frau Heinrich Oestmann, Agnesstr. 37 für die erste, Fräulein A. M. Louis, für die zweite, Fräul. S. Fetterlein, Blumenau 47 für die dritte, Frau Frieda Haselt, Alsterkamp 20 für die vierte, Frau Helene Meins, Eise-Strasse 89 für die fünfte, Fräul. Olga Buchheister, Loogestieg 19 für die sechste, Frau C. Umland, Rothengammschasse 7 für die siebente, Hauptvorstand: Präses Senator Dr. G. F. Hertz, Stellvertreter desselben, Senator H. Roscher, Kassenl., Schriftf., Jahrvorwahrterinnen und je ein Vorsteher der einzelnen Schulen. Der Kassenl., Otto Meinardus, gr. Backerst. 17, nimmt Zuwendungen an Geschenken und Vermächtnissen dankbar entgegen. Bank-Konto Vereins: „Warteschulen“.

Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen.

Zu demselben gehören folgende 16 Schulen: die Warteschule in Barmbeck, in Bergedorf, für Borgfelde und Hohenfelde, vor dem Dammtor, am Deich, in Eilbeck, in Eimsbüttel, für Eppendorf und Winterhude, für Hamm und Horn, in Horn, oben und unten in Moorburg, auf der Uhlenhorst, in Winterhude, in Pösel dorf, Hohenluft und die der Stiftskirche in St. Georg. 1892 ist mit dem Verbands der alten Hamburg. Warteschulen die Vereinbarung getroffen, dass Legate und Schenkungen, welche den sämtlichen Hamburgischen Warteschulen zugewendet werden, zu einem Drittel an den Verband der alten und zu zwei Drittel an den Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen fallen sollen. Ausserdem nimmt auch jeder Verband

und jede der oben genannten Warteschulen für sich Gaben dankbar in Empfang. Der auf drei Jahre vom Verbands-Ausschuss gewählte Verbandsvorstand besteht gegenwärtig aus Pastor em. Dr. Blüner, Juraleinweg 3, Vors., H. W. A. Schmidt, Wedderstr. 47, Schriftf., und C. L. Vidal, Sandthorwall 14, Kassenf.

Hano'sche Warteschule in Barmbeck,

Holsteiner Kamp 28. Nimmt Kinder, welche gehen und sprechen können, bis zum vollendeten 6. Lebensjahre. Vors. Carl E. Burmester, Landwehrdamm 9

Warteschule für Borgfelde und Hohenfelde,

Baustrasse 9 im eignen Gebäude, wird von etwa 100 Kindern besucht. Vorstand: Fräul. M. Herbst, Landwehr 73a, M. Grossmann, Frau O. Ohler, Frau Waage, und Herr C. L. Vidal, H. Pontoppidan, J. C. Aug. Jauch, W. Schweinler, Pastor Junge, W. Klingemann, Claus Groth-Str. 70, Kassenführer

Die Warteschule vor dem Dammtor,

Bundesstr. 25. Vors. der Verwaltung ist Dr. J. v. Broecker, Brahmallee 11, Schriftf. Dr. R. Hinrichsen, Hallerstr. 70, Kassenl. Caesar Ehlers, Bornstr. 2. Die Beaufsichtigung der Anstalt leitet Frau Theod. Gutz, Jungfrauenwall 22, welche auch die Anmeldungen zur Aufnahme von Kindern entgegennimmt. Den ärztlichen Ob-liegenheiten widmet sich Dr. med. Einstein, Gründelhof 40.

Die Warteschule am Deich in Rothenburgsort,

Vors: Bernh. Ebert.

Die Warteschule in Eilbeck,

Friedenstr. 5 und 7. Der Vorstand der Stiftung Eilbecker Gemeindehaus; die von diesem gebildete Kommission: Otto Collasus, Börnstr. 51, Kassenführer, und Oberlandesgerichtsrat Blumenbach, Blumenau 69.

Warteschule in Eimsbüttel,

Weidenstieg 27, im eigenen Schulgebäude, Vorstand: Frau M. Lange, Frau A. Gewers, Frau Louise Walzenfeld, Fräul. Boemer, Fräul. A. Spechmann, Präses: H. W. A. Schmidt, Protokollführer Dr. W. Burmester, 1 Kassenl.: Wilh. Grünh, II. Kassenl.: F. Schütt, Rektor A. Walter, Dr. med. Kunkel.

Eppendorfer-Winterhuder Warteschule in Eppendorf,

Knauerstr. 24. Vorstand: Ed. Krobse, Ludolfstr. 29, I. Vors., Landgerichts-direktor Dr. Knauer, II. Vors., Dr. med. Moltrecht, Hans Seelenmann, Pastor L. Heitmann, Vors. des Damevorstandes: Frau Dr. Neville, Eppendorferlandstr. 89.

Pöseltdorfer Warteschule,

Mogelalenstr. 28. Die aus dem Pöseltdorfer Bürger-Verein gewählte Verwaltung besteht aus Dr. med. H. Grisson, (I. Vorsitz), J. Schumacher (II. Vors.), Richard Lehmann (Kassenl.), Pastor Nicolassen (Schriftf.), G. Schröder, F. Müysers, C. Pein, sowie Frau Dr. Grisson, und Frau Pastor Nicolassen. Leiterin der Warteschule ist Fräulein Jacobsen.

Warteschule auf Uhlenhorst,

Bachstr. 19. Vorsteherinnen: Frau Dora Palm, Ehrenprenterin, Frau General-konsul Georg Oetting, verwaltende Vorsteherin, Fräul. Therese Huth, Frau Gemens Kuhl, Fräul. Clara Busing, Frau C. Arp. Vorsteher: Pastor Dr. Blüner, Vors., G. Ed. Weber, Kassenl., Rechtsanwalt Dr. H. Pinckernelle, Schriftf., Dr. med. Herrmann, Arzt.

Das Kinderheim für Uhlenhorst, Barmbeck und Hohenfelde

in der Bachstr. 23/25 nimmt Kinder, Knaben und Mädchen, vom 6. bis zum 14. Lebensjahre, welche der elterlichen Aufsicht und Pflege entbehren, nach der Schulzeit auf, um dieselben vor Verwilderung zu bewahren. Die Anstalt bezweckt, den Kindern das Haus zu ersetzen. Die Anstalt liefert zur Zeit 150 Kindern nach der Schulzeit ein Unterkommen und einfaches nahrhaftes Mittagmahl, sorgt für die Aufsicht und Leitung bei den Schularbeiten, hält Knaben und Mädchen zu angemessenen leichten Arbeiten an und giebt ihnen Gelegenheit zu Erholungsspielen. Hauseltern sind Wuerk und Frau. Vorstand: Frau Dora Palm, Frau F. Schottmann, Fräul. Dora Schmidt, Fräul. B. Schnitzer, Fräul. Clara Wolf, Fräul. Emma Heimburg, Fräulein Käthe Schwartz. — Pastor Dr. Blüner, Vors., Rat Dr. H. Nagel, Schriftf., Rechtsanwalt Dr. Albert Wulff, Kassenvorst., Konsul F. W. Kempff, G. Ed. Weber, Rud. F. Maas, A. Tobing, Dr. med. M. Herrmann, Rektor A. Winkler.

Die Winterhuder Warteschule,

Grasweg 70, nimmt Kinder von 2 bis 6 Jahren auf. Die Schule ist nur auf die Privatmütlichkeit angewiesen. Vors. Max Rentsch-Seyd, am Rindel 83, Vorstandsmitglieder: Frau H. Ohl, Frau H. Eckstein, Frau Kochen, Frau Pastor E. Schultze, Frau T. Rentsch-Seyd, Frau Dr. Westphal, Frau J. Rittmeister, sowie: J. Wenken, Schriftf., Pastor E. Schultze, H. Wahlers und Dr. M. Moltrecht.

Der Verein für Jugendspiel.

Zweck: das Spielen im Freien als segensreiche Mithilfe für die geistige und körperliche Entwicklung auch in Hamburg einzubringen bzw. zu fördern und zu heben; er sucht dies Ziel durch Unterstützung aller auf die Einrichtung und Unterhaltung von Spielplätzen gerichteten Bestrebungen zu erreichen. Der Verein bezieht eine staatsseitige Subvention von M. 25000. Der Mindestbeitrag für Mitglieder beträgt M. 2 jährlich. Vorstand: Direktor Dr. Wolfgang Meyer, Rechtsanwalt A. Jacobsen, Lehrer E. Fischer.

Ausschuss: W. Abel, W. Classen, F. F. Eiffe, Direktor Prof. Dr. Gerstenberg, Dr. med. Marr, Dr. med. Pfeiffer, Dr. v. Reiche, F. Samtleben, Oberlehrer O. Scheidung, Physicus Dr. Sieveking, G. Vollers. Ehrenmitglieder: Direktor Prof. Dr. Reinmüller, J. G. F. Otten.

Verein für Volkskindergärten.

Der Zweck des Vereins ist, vornehmlich Kinder minderbemittelter Eltern der Segnungen der Friedrich Fröbel'schen Erziehungsmethode teilhaftig werden zu lassen. Kinder im Alter von 2-6 Jahren werden von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags von einer bewährten Kindergärtnerin, der entsprechende Hilfskräfte zur Seite stehen, in sinnigen Beschäftigungen und heiteren Spielen unterwiesen. Der monatliche Beitrag beträgt nach den Vermögensverhältnissen der Eltern 50 ¢ bis 1.2. — Kinder un-bemittelter Eltern werden soweit möglich umsonst aufgenommen. Der erste Volkskindergarten befindet sich Lohmühlenstr. 20, geleitet von Frau Saak, geb. Frede. Vorstand: Gustav Meissner, Hermannstr. 44, August Richter, Dr. Max H. Corten, Rektor R. Manns und die Damen Fräul. Therese Plath, Frau Gustav Meissner und Frau Aug. Richter.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.